

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Merkwürdige semiotische Matrizen**

1. Wir können das in Toth (2011a) dargestellte Verfahren der Vereinigung von Subjekt und Objekt bei Zeichenklassen und Realitätsthematiken auf semiotische Matrizen übertragen. Zunächst erhalten wir

1.1 U 1.1    1.2 U 2.1    1.3 U 3.1

2.1 U 1.2    2.2 U 2.2    2.3 U 3.2

3.1 U 1.3    3.2 U 2.3    3.3 U 3.3

Dies lässt sich vereinfachen durch Zusammenfassung der identischen Vereinigungen

1.1            1.2 U 2.1    1.3 U 3.1

2.1 U 1.2    2.2            2.3 U 3.2

3.1 U 1.3    3.2 U 2.3    3.3

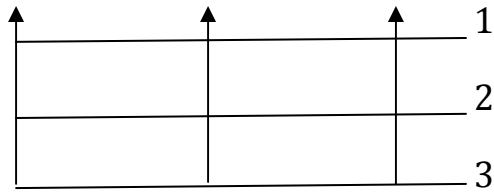
Wenn wir auch noch die Konkatenationen ausführen, bekommen wir schliesslich

1.1            1.1            1.1

2.2            2.2            2.2

3.3            3.3            3.3

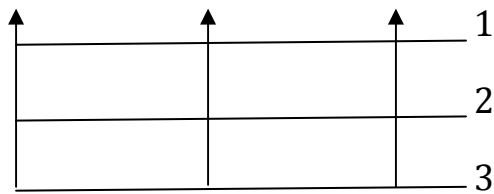
also eine Matrix, die nur aus den Relata der Kategorienklasse (3.3 2.2 1.1) besteht und die folgende Struktur hat:



KK            KK            KK

Da die KK nun genau diejenigen Relata enthält, für die  $S = 0$  gilt, haben wir hier also eine der beiden in der Semiotik möglichen Differenzmatrizen vor uns (vgl. Toth 2011b).

2. Da die zweite semiotische Differenz neben  $KK = (3.3 \ 2.2 \ 1.1)$  durch die Eigenrealität  $ER = (3.1 \ 2.2 \ 1.3)$  thematisiert wird, versuchen wir direkt, ihre der KK-Differenzmatrix entsprechende ER-Differenzmatrix zu konstruieren. Sie hat folgende Struktur



ER            ER            ER

Die Matrix selbst ist

1.3	1.3	1.3
2.2	2.2	2.2
3.1	3.1	3.1

Wenn wir allerdings versuchen, eine dem Bauprinzip  $S \cup O$  für die KK-Differenzmatrix entsprechende Operation für die ER-Differenzmatrix aufzustellen, so sehen wir bald, dass die unmöglich ist, denn wie oft wir mit S und O variieren, wir erhalten nur Variationen der KK-Differenzmatrix, die allerdings sehr wohl das Interesse der weiteren Entwicklung der Semiotik gewinnen könnten.

Wenn wir z.B. von einer semiotischen Matrix der lateinischen Struktur

S O S  
 O S O  
 S O S

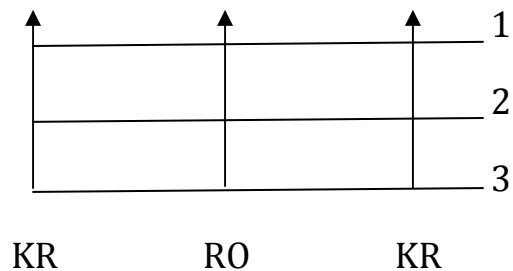
ausgehen, erhalten wir

1.1 (2.1 1.2) (1.3 3.1)  
 (2.1 1.2) 2.2 (3.2 2.3)  
 (3.1 1.3) (2.3 U 3.2) 3.3.

Wenn wir nun wieder konkatenieren, bekommen wir

1.1 2.2 1.1  
 2.2 2.2 3.3  
 3.3 2.2 3.3

Die Struktur dieser „merkwürdigen“ Matrix sieht nun wie folgt aus



**Bibliographie**

Toth, Alfred, Die semiotische Vereinigung von Subjekt und Objekt. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011a

Toth, Alfred, Der Ursprung der Differenz in der Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011b

28.5.2011